

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Geschichte der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe**

**Fecht, Karl Gustav**

**Karlsruhe, 1887**

Berichtigungen und Ergänzungen

**urn:nbn:de:bsz:31-17141**

## Berichtigungen und Ergänzungen.

S. 3 Z. 19 v. o. hinter Gottsau — der Augarten.

S. 5 Z. 15 v. u. statt Elchesheim lese: Eggenstein, Altstetter Feld.

S. 5 Z. 13 v. u. statt Dayland lese: Dammerstockwiese bei Rüppurr.

S. 12 Z. 1 v. o. lese: Karl II.

S. 26 Z. 1 v. u. statt 1708 lese: 1718.

S. 349 Z. 12 v. u. statt 250 lese: 350.

S. 360, Num. Z. 3 v. u. statt Anwalt lese: Kaufmann Joh. Krämer.

S. 369 Z. 13 v. o. statt Baurat lese: Physiker.

S. 425 nach Z. 15 v. o. lese: „Unser Merkur auf der Spitze des Gefängnisturmes hatte Mühe und Kampf zu bestehen, bis es ihm gelang, seine hohe Stellung zu erobern. Anfangs hatte Weinbrenner einen Triton oder Merkur dazu bestimmt. Aber der Meergott Triton paßte nicht recht in diese hohe Lustregion und der Merkur war der sparsamen Baukommission zu teuer.

Eine von derselben vorgeschlagene einfache Windfahne aber fand Weinbrenner auf den massigen Turm nicht passend.

Als er nun statt dessen einen vergoldeten Stern auf goldglänzender Kugel, gleichsam als Glückstern für das Rathhaus in Vorschlag brachte, fand wieder die Baukommission den Glückstern nicht passend, da derselbe auf dem Gefängnis doch wohl nicht am Plage sei.

Da war freilich guter Rat teuer. Was thut nun unser Baudirektor? Er packt einfach seine Akten und Pläne, den Triton, die Wetterfahne, den Glückstern und den Merkur zusammen, geht damit schnurstracks zum Großherzog und bittet um Entscheidung. Und siehe da, der alte Heide fand Gnade vor dessen Augen, und auf seinen Wunsch und Befehl bezieht im Sommer 1824 der von Kupferschmied Becker fabrizirte Heidengott, mit dem Wanderstab in der rechten Hand und dem Mantel an dem linken Arm, seinen hohen Posten, wo er, auf der Weltkugel sich drehend, wie der Großherzog sich ausdrückte, gleichsam als Wegweiser nach allen Wind- und Weltrichtungen dienen soll.

S. 440 Z. 20 v. o. statt Baurat Lang lese: Stadtbaumeister Künzle.

S. 443 Z. 17 v. o. Südwestendstraße zu streichen.

S. 452 Z. 13 v. u. statt L. Ziegler lese: G. Ziegler.

S. 452 nach Z. 12 v. u.: Die in den letzten 10 Jahren in vielen Theilen der Stadt entstandenen und fort und fort neuerstehenden Prachtbauten einzeln hier aufzuzählen, ist ein Ding der Unmöglichkeit.

S. 454 Z. 15 v. o. Die Erweiterung geschah 1874 unter Lauter.

S. 454 Z. 2 v. u. statt setzte u. ff. lese: hob den kleinen Bürgerausschuß auf und brachte den aus dem Stadtrat und den Stadtverordneten bestehenden Bürgerausschuß, an dessen Zustimmung gewisse wichtigere Beschlüsse des Stadtrates gebunden sind.

S. 461 Z. 2 v. u. statt auf 51 lese: 61 M. und 1887 auf nahezu 70 M.

S. 462 nach Z. 6 v. o. zu setzen: Die umlagepflichtigen, nicht reduzirten Steuerkapitalien betragen nach den Voranschlägen für 1886 und zwar Grund- und Häusersteuerkapital 64 961 800 M., für 1887 66 859 390 M., Gewerbe-

steuerkapital für 1886 34 517 000 M., für 1887 34 843 500 M., Einkommensteuerkapital 1886 18 831 975 M., für 1887 19 360 600 M., Kapitalrentensteuerkapital für 1886 163 894 860 M., für 1887 148 528 020 M. Der letztere Rückgang ist entstanden durch die Abänderung des Rentensteuergesetzes.

§. 465 Anm. lese: In der Stadt gab es von Anfang an Vollbürger, Hinterfaßen und Schutzbürger, die Bewohner von Klein-Karlsruhe waren ursprünglich nur Hinterfaßen.

§. 480 Z. 13—17 v. o. zu streichen und dafür zu lesen: 1846, 52 und 61 Gewerbeausstellungen durch den Gewerbeverein, 1825, 57, 69 landwirtschaftliche Ausstellungen, 1861, 15. Aug. bis 15. Sept. Allgemeine bad. Industrieausstellung in den durch den Großherzog eingeräumten Gewächshäusern des bot. Gartens, 1877, 1. Aug. bis 30. Sept. Allgemeine Kunst- und Gewerbeausstellung für das Großh. Baden in der Festhalle, 1881, Aug. und Sept. zu Ehren des Jubiläumfestes der Großh. Familie Kunst- und Gewerbeausstellung in der Festhalle, 1886, vom 15. Aug. an in eigens dazu erbaute Halle auf der Schießwiese Ausstellung für Handwerkerstechnik, Hauswirtschaft und Molkerei, den 21.—26. Sept. Landes-Zuchtviehausstellung, und 1887, ebenfalls durch den Kunstgewerbeverein veranlaßt, Ausstellung von Kunstschmiedearbeiten in dem Glaspavillon des bot. Gartens.

§. 490 Z. 11 v. o. statt bad. lese: mittelhheinische Schützenfest.

§. 494 Z. 2 v. o. statt in dem großen Saale lese: in dem Archiv.

§. 498 Z. 19 v. o. statt Aktienbahn lese: durch die Mannheimer Disfontogesellschaft zustande.

§. 506 Z. 16 v. u. statt Brustbild lese: Standbild.

§. 507 Z. 7 v. u. statt zwei lese: drei Dampfmaschinen.

§. 519 Z. 11 v. o. nach verbunden lese: jetzt aufgehoben.

§. 529 Z. 11 v. u. nach Christofle lese: jetzt aufgelöst.

§. 539 Z. 18 statt „Der Bahnhofstadtteil ff. bis benutzt“ ist zu lesen:

Ein eigenes Lokal zum Gottesdienst in dem Bahnhofstadtteil wurde 1874 durch den Stadtrat in einem zurückstehenden Hause der Schützenstraße eingerichtet, welches auch von den Altkatholiken benutzt wurde. Als 1877 vor diesem Hause das neue Schulhaus gebaut und das bisherige gottesdienstliche Lokal zur Turnhalle bestimmt wurde, räumte der Großherzogliche Oberschulrat den Ansaal des neuen Lehrerseminars in der Rüppurrerstraße der Kirchengemeinde zu gottesdienstlicher Benutzung ein,

§. 553 Z. 7 v. u. 1877 zu streichen und nach angelegt Zeile 5 v. u. zu setzen: und den 16. Nov. 1874 bei der ersten Beerdigung kirchlich eingeweiht.

§. 556 Z. 3 v. u. statt 1865 lese: 24. April 1877.

§. 558 Z. 7 v. u. hinter folgte lese: Mit beiden Seminararien sind vielbesuchte Seminarvolkschulen verbunden.

§. 575 Z. 8 v. u. statt der obersten Klasse u. s. w. lese: in allen Klassen beträgt 60 M., wie in dem Realgymnasium.

